



SOFTWARE

Projektmanagement mit ibo netProject bei der Sparkasse Langen-Seligenstadt



Die Sparkasse Langen-Seligenstadt ist vor über zwanzig Jahren aus den Bezirkssparkassen Seligenstadt und Langen hervorgegangen und verfügt über 41 Geschäftsstellen sowie 6 SB-Stellen. Weit über 700 Mitarbeiter erwirtschaften einen Umsatz von ca. 3,5 Mrd. Euro (Stand: 31.12.2012). Damit liegt die Sparkasse Langen-Seligenstadt auf Rang 76 im Bilanzsummen-Vergleich der 426 Sparkassen in Deutschland.

Im Bereich Projektmanagement setzt die Sparkasse seit 2004 die webbasierte Projektmanagement-Software ibo netProject ein. Mit dem Einsatz der Software ist es der Sparkasse gelungen, ihr Projektmanagement zu professionalisieren und zu standardisieren. Sie konnte die Transparenz der Vorgänge in den einzelnen Projekten deutlich erhöhen und auch die projektinterne Aufgabenplanung und Auftragsverteilung optimieren.

Fast zehn Jahre ibo netProject-Erfahrung waren für uns ein guter Grund, einmal bei der Sparkasse Langen-Seligenstadt nachzufragen. Wir sprachen mit Frau Merit Reindl und Frau Kerstin Schüßler, Mitarbeiterinnen der Betriebsorganisation und zuständig für das Multiprojektmanagement, über ihre Erfahrungen und Pläne mit ibo netProject.

ibo: Welchen Nutzen hat die Software für Ihre Projektarbeit bzw. die Sparkasse gebracht?

Reindl/Schüßler: Da kommt einiges zusammen. Mit Blick auf das Gesamtprojektportfolio profitieren wir vor allem von der schnellen Übersicht über das Gesamtprojektportfolio und den regelmäßigen Auswertungen des Projektportfolios für den Vorstand. Auch bei der Ressourcenüberwachung und der Vorbereitung der vierteljährlichen Vorstellung in einem Gremium mit Führungskräften zur Projektsteuerung im Haus leistet ibo netProject gute Dienste.

Mit Blick auf das Einzelprojekt sind die Transparenz über die Vorgänge im einzelnen Projekt und die gute Aufgabenplanung/Auftragsverteilung wichtig für uns.

ibo: Wenn Sie zurückblicken, wie hat sich der Einsatzbereich der Software und die Akzeptanz bei den Beteiligten entwickelt?

Reindl/Schüßler: Als 2004 ibo netProject angeschafft wurde, wurde damit eine andere Projektmanagement-Software abgelöst. Damals wurde sich auf die wichtigsten Funktionen konzentriert und erst im Laufe der Jahre haben wir die Nutzungstiefe des Programms für uns entdeckt. Besonders das Team Betriebsorganisation, der viel in Projekten und Maßnahmen arbeitet, profitiert von der Software.

Seit letztem Jahr gibt es regelmäßige Austauschrunden mit allen Projektleitern, die zu einer weiteren Steigerung der Nutzungseffizienz geführt haben. So erhalten alle Projektleiter sehr schnelle und gute Rückmeldung zu bislang weniger genutzten Features, die in Testprojekten zum Einsatz kamen. In diesem Zusammenhang ist auch die Nutzung von ibo netProject für Maßnahmen zu sehen, die seit letztem Jahr getestet wird – während der laufenden Probephase ist diese Nutzung noch auf die Betriebsorganisation beschränkt.

ibo: Welche Funktionen nutzen Sie dabei vor allem?

Reindl/Schüßler: Neben der Projektplanung nutzen wir vor allem auch die vielfältigen Berichtsmöglichkeiten, die die Software bietet und die Dokumentenablage. Darüber hinaus profitieren die Projektteams von der Protokoll-Funktion. Die Protokolle werden direkt in der Software erstellt, das Ergebnis kann dann nach dem Meeting per E-Mail mit PDF-Anhang verteilt werden. In der Antragsphase setzen wir den programmeigenen Initiativen-Workflow ein, der den Prozess von der Projektidee bis zur Genehmigung des Projektantrags begleitet.

ibo: Nun noch einige Fragen zur praktischen Anwendung. Wie nutzen Sie das Aufgabenmanagement ganz konkret?

Reindl/Schüßler: Für die meisten Projekte wird die grobe Planung der wichtigsten Aufgaben und Meilensteine vorgenommen. Dabei können auch schon wichtige Fertigstellungs- bzw. Umstellungstermine berücksichtigt werden. Mit dem Projektstrukturplan und den Gantt-Diagrammen bietet ibo netProject das Handwerkszeug, um diese Planung sinnvoll zu konzipieren und auch grafisch aufzubereiten. Das Gantt-Diagramm, aber auch die Aufgabenberichte werden häufig auch als Bestandteil der Statusberichte mitversendet.

ibo: Welche Erfahrungen haben Sie mit den Statusberichten gemacht? Welche Zyklen nutzen Sie?

Reindl/Schüßler: Aktuell gibt es mindestens 1 bis 2 Berichterstellungen im Laufe eines Projektes. Dabei nutzen wir verschiedene Freitextfelder und einige Attribute für die Meldung von Kenngrößen. In Planung ist jedoch ein kürzerer Rhythmus, dafür soll dann verstärkt mit Kenngrößen und nur noch vereinzelt mit Texten gearbeitet werden. Die genaue Vorgehensweise wird in Kürze in den Projektleiterrunden vorgestellt und abgestimmt.

ibo: Wer wird (zukünftig) über ibo netProject bezüglich der Projektarbeit informiert?

Reindl/Schüßler: Es wird weiterhin das bereits bestehende mindestens vierteljährlich tagende Gremium aus Führungskräften aus Interner Revision, Unternehmenssteuerung, Organisation & IT, Marketing, Marktbereichsleitung und Personalwesen informiert. Diese Führungskräfte dienen als Multiplikatoren in die gesamte Führungsgruppe.

ibo netProject

Effizientes und umfassendes Projektmanagement

ibo: Wie ist das Projektmanagement in Ihrem Hause organisiert?

Reindl/Schübler: Planung, Koordination des Projektportfolios sowie Unterstützung bei Berichtserstellung und Softwarebetreuung auf Anwenderseite erfolgen durch zwei Mitarbeiter der Betriebsorganisation. Vierteljährlich tagt das Gremium Projektplanungs- und -koordinationsteam – bei der Jahresplanung der Projekte öfter. Die jährliche Projektplanung mit vereinzelter unterjähriger Nachplanung, Projektpriorisierung und die Berichte laufen immer über den Gesamtvorstand und den Personalrat. Diese Berichte dienen ggf. als Beschluss bei Projekten.

ibo: Wie viele Projekte laufen zeitlich parallel in Ihrem Hause?

Reindl/Schübler: 22 Projekte und diverse Maßnahmen (diese sind noch nicht alle über ibo netProject abgebildet; bisher sind es die Maßnahmen der Abteilung Organisation und IT).

ibo: In ibo netProject können Priorisierungsdefinitionen zu den Projekten hinterlegt werden. Welche Priorisierungen gibt es in Ihrem Haus?

Reindl/Schübler: Wir haben drei Prioritätsstufen definiert:

Prio 1:

- Roll-out FI
- hohe Bedeutung für Geschäftsstrategie
- hohe Wirkung/Auswirkung in/auf Gesamthaus
- aufsichtsrechtliche Themen
- rechtliche Änderungen mit großer Tragweite (VKR u. Ä.)
- hohe Anzahl abhängiger Projekte
- Lebenszyklusphase Projekt: keine Unterbrechung

Prio 2:

- mittlere Bedeutung für Geschäftsstrategie
- mittlere Wirkung/Auswirkung in/auf Gesamthaus
- rechtliche Änderungen mit mittlerer Tragweite (P-Konto u. Ä.)
- mittlere Anzahl abhängiger Projekte
- Lebenszyklusphase Projekt: Unterbrechung möglich

Prio 3:

- geringe Bedeutung für Geschäftsstrategie
- geringe Wirkung/Auswirkung in/auf Gesamthaus
- rechtliche Änderungen mit geringer/keiner Tragweite
- geringe/keine Anzahl abhängiger Projekte
- Lebenszyklusphase Projekt: Unterbrechung möglich

Weiterhin sollten bei allen Projekten folgende Punkte geprüft werden:

- Auswirkung auf andere Projekte, Leistungen, Arbeitskreise, Produkte u. Ä.
- Beitrag zur Verstärkung der Kundenorientierung
- Wirkung auf die Produktqualität
- Längerfristige Auswirkungen auf das Image der SLS
- Potential zur Beschleunigung/Optimierung von Prozessen, Durchlaufzeiten (DZ) u. Ä. ..."

ibo: Welche wichtigen Projekte bearbeiten Sie aktuell mit ibo netProject?

Reindl/Schübler: FI-Rollout Auslandsgeschäft (Systemmigration von der Helaba auf die FI), Einführung Mitarbeiter-Info-Portal, Einführung eines Sach- & Anlagenmanagement-Tools, Einsatzmöglichkeiten Pen-Pad, Qualitätssteigerung in der Anlageberatung (FI-Tool), Umsetzung der SEPA-Migrationsverordnung ...

ibo: Abschließend noch eine Frage: Hat ibo das Ziel „eine pragmatische und praxisnahe Software zu entwickeln“, erreicht?

Reindl/Schübler: Die Software bietet gerade für Mitarbeiter, die viel in Projekten und projektartigen Arbeitskreisen unterwegs sind, eine sehr gute Planungs- und Steuerungsmöglichkeit. Allerdings muss man sich zu Beginn mit ibo netProject auseinandersetzen, um all die nützlichen Features zu entdecken und anwenden zu können. Im Hinblick auf das neue Frontend der aktuellen Version hat ibo hier noch einiges optimiert und wir sind gespannt, wie die orga-fremden Nutzer auf die neue Version reagieren werden.

ibo: Frau Reindl und Frau Schübler, vielen Dank für das Gespräch und Ihre ausführlichen Antworten.

Ihre Ansprechpartner



Kai Steinbrecher
Produktmanager
Projektmanagementsystem
T: +49 641 98210-820
kai.steinbrecher@ibo.de



Dirk Seel
Key-Account-Manager
Projektmanagementsystem
T: +49 641 98210-818
dirk.seel@ibo.de



wir können. sympathisch anders.

ibo Software GmbH | Im Westpark 8 | D-35435 Wettenberg
T: +49 641 982 10-700 | F: +49 641 982 10-2600
info@ibo.de | www.ibo.de

ibo Schweiz AG | Flughafenstrasse 50 | CH-8152 Glattbrugg
T: +41 44 809 11 60 | F: +41 44 809 11 61
info@ibo.ch | www.ibo.ch